

Schulinternes

MEDIENKONZEPT

des
Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums
Gelsenkirchen-Buer



Medienkonzept des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums Gelsenkirchen-Buer

Version 1.2 vom 31.10.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild / Vision.....	3
2. Landeseitige und schulinterne Vorgaben	3
2.1. Inhaltliche Vorgaben des Landes NRW.....	3
2.2. Rechtsgrundlagen	4
2.3. Schulinterne Regelungen.....	4
3. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung	7
3.1. Erwerb, Festigung und Erweiterung der „21st Century Skills“ für Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern.....	7
3.2. Entwicklung sinnhafter digital gestützter Lernarrangements.....	8
3.3. Distanzunterricht am AvD	9
4. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne	16
5. Technische Ausstattung	37
5.1. Ist-Zustand	37
5.2. Ausstattungsplanung	38
5.3. Zusammenfassung der Ausstattungsbedarfe.....	39
6. Fortbildungsbedarfe und Konzepte	39
7. Kooperationspartner	40
8. Evaluation.....	41
9. Ansprechpartner	42
Anhang: Medienkompetenzrahmen NRW	44

1. Leitbild / Vision

Veränderung gemeinsam leben

Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien und deren vielfältigen Möglichkeiten ist Teil des pädagogischen Leitbildes¹ des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums und findet seinen Niederschlag in den Lehrplänen aller Klassenstufen ([vgl. Kapitel 4](#)).

Dabei sind die Erweiterung anwendbaren Wissens, der Erwerb von Schlüsselkompetenzen („21st Century Skills“), differenzierte Beurteilungsstrategien, die Persönlichkeitsentwicklung in sozialer Verantwortung sowie die Verfolgung von Zielen für eine nachhaltige Entwicklung für Mensch und Umwelt („Sustainable Development Goals“) Leitgedanken schulischen und unterrichtlichen Handelns, denen sich alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten.

Dem Ausbau von Fähigkeiten zu selbstbestimmtem Handeln und Denken der Lernenden soll insbesondere dadurch Rechnung getragen werden, dass das Schaffen von digital gestützten Lernarrangements nicht einfach zu einem Ersatz bisheriger Methoden führt, sondern das bekannte Repertoire durch neue Möglichkeiten selbständigen, eigenverantwortlichen und kollaborativen Lernens und Arbeitens erweitert wird.

Damit der einheitliche Zugang zu elektronischen Geräten und für alle Lernenden, ungeachtet ihrer individuellen heterogenen Voraussetzungen das Erreichen der geforderten Kompetenzniveaus im Sinne der Chancengleichheit gewährleistet sind, setzt das AvD auf frühzeitige Information und ein ganzheitliches Handlungskonzept der gesamten Schulgemeinde, dem ein umfassendes Begleit- und Beratungs- und Mitwirkungsangebot zugrunde liegt. Denn das Schaffen eines reflektierten Umgangs mit den neuen Möglichkeiten und die Bewusstwerdung ihrer Risiken und Herausforderungen können im Sinne der Heranwachsenden nur im gemeinsamen Dialog mit allen am Schulleben Beteiligten gelingen. Daher zielen viele der nachfolgend erwähnten Maßnahmen des AvD auch darauf ab, Diskussionsplattformen für den Austausch von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften zu bieten und dazu anzuregen.

Die Medienkonzeptgruppe steht dabei als Ansprechpartner allen Mitgliedern der Schulgemeinde zur Verfügung. Zudem evaluiert und erweitert sie das Medienkonzept regelmäßig.

2. Landesseitige und schulinterne Vorgaben

2.1. Inhaltliche Vorgaben des Landes NRW

Grundlage für die Vermittlung von Medienkompetenz an allen Schulen des Landes NRW ist der Medienkompetenzrahmen NRW ([vgl. Anhang](#)). Dieser findet in den neuen Kernlehrplänen für G9 Berücksichtigung wenn es um die Ausbildung von Medienkompetenzen in den einzelnen Fächern geht.² In den schulinternen Curricula, die auf Basis dieser Kernlehrpläne erstellt werden, sind daher entsprechende Unterrichtsvorhaben verbindlich vorzusehen. Eine Zusammenstellung dieser Unterrichtsvorhaben, ergänzt um weitere fächerübergreifende Angebote, wurde in [Kapitel 4](#) dieses Medienkonzeptes zusammengetragen.

¹ So hieß es in unserem bisherigen Schulprogramm. Auch in der überarbeiteten Neufassung wird diese Forderung sicherlich Eingang finden. Sobald das neue Schulprogramm/Leitbild erarbeitet ist, wird es an dieser Stelle verlinkt (Stand: November 2022).

² Vgl. <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/medien/medienkompetenzrahmen-nrw> (Stand 09.08.2020)

2.2. Rechtsgrundlagen

Neben diesen pädagogischen Überlegungen haben Schulen im Umgang mit Medien jedoch auch konkrete rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten, insbesondere sofern personenbezogene Daten verarbeitet werden. Dies ist z.B. bereits dann der Fall, wenn für Schüler*innen persönliche Accounts unter Angabe ihres vollständigen Namens angelegt werden, wenn Lehrkräfte ihre Klassen- und Kurslisten in digitaler Form speichern oder wenn Berichte über schulische Ereignisse mit Namen und Fotos auf der Schulhomepage veröffentlicht werden. Für die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen des Landes NRW gelten konkret folgende Rechtsgrundlagen³:

- Schulgesetz NRW: §§120 - 122 SchulG NRW liefern die gesetzliche Grundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten von Schülerinnen und Schülern, deren Eltern sowie der Lehrkräfte.
- VO-DV I (Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten von Schülerinnen, Schülern und Eltern) und VO-DV II (Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten von Lehrerinnen und Lehrern): Diese auf Grundlage von §122 Abs. 4 erlassenen Verordnungen legen fest, welche Daten in einer Schule wie und zu welchen Zwecken verarbeitet werden dürfen.
- DA ADV (Dienstanweisung Automatisierte Datenverarbeitung): Die Dienstanweisung spezifiziert die Vorgaben der VO-DV I und II und enthält als Anlage den Genehmigungsvordruck für die Nutzung privater Endgeräte durch Lehrkräfte.
- DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung), DSG NRW (Datenschutzgesetz NRW): Diese allgemeinen datenschutzrechtlichen Vorschriften der EU sowie des Landes NRW gelten ergänzend zu den speziellen Regelungen des Schulgesetzes NRW.

2.3. Schulinterne Regelungen

Die fortschreitende Digitalisierung bringt neben Chancen und Möglichkeiten auch eine Reihe von Fragen und Herausforderungen für den schulischen Alltag mit sich. Um diesen zu begegnen ist es unabdingbar, dass die Schulgemeinde sich auf klare und transparente Regelungen verständigt, die verbindlich festgeschrieben und bei Bedarf in die Schulordnung aufgenommen werden. Um möglichst alle relevanten Aspekte sinnvoll abwägen zu können, sollen diese Regelungen unter Beteiligung von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern entwickelt und fortgeschrieben werden.

2.3.1. Nutzung privater Endgeräte durch Schüler*innen

Viele Schüler*innen des AvD nutzen bereits Tablets im Unterricht, um beispielsweise digitale Schulbücher verwenden oder elektronische Mitschriften anfertigen zu können. Dem gegenüber stehen negative Beispiele von Ablenkungen durch die Beschäftigung mit z.B. sozialen Netzwerken während der Unterrichtszeit oder die exzessive Handynutzung einiger Schüler*innen in der Pause. Eine sinnvolle Regelung zur Nutzung privater Endgeräte sollte produktives Arbeiten mit diesen Geräten in allen Fächern ermöglichen und gleichzeitig dem Missbrauch der Möglichkeiten entgegenwirken. Folgende Regelungen gelten daher für die Nutzung privater Endgeräte von Schüler*innen am AvD:

- (1) Die Nutzung von Tablets oder Notebooks zur Arbeit mit digitalen Schulbüchern ist in allen Jahrgangsstufen erlaubt.
- (2) Die Anfertigung digitaler Mitschriften im Unterricht ist ab der Jgst. 8 erlaubt. Die Schüler*innen sind in diesem Fall selbst für die Sicherung ihrer Ergebnisse (z.B. durch

³ https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung-NRW/Publikationen/Datenschutz_Schulen_NRW_2019.pdf (Stand 09.08.2020)

- regelmäßige Backups) verantwortlich und sollten in der Lage sein, der Lehrkraft bei Bedarf eine Kopie der Mitschrift zur Verfügung zu stellen.
- (3) Der Netzwerkzugriff einer Lerngruppe kann nach Bedarf durch die Lehrkraft freigegeben oder gesperrt werden.
 - (4) Smartphones können nach Erlaubnis durch die Lehrkraft für unterrichtliche Zwecke zum Einsatz kommen. Andernfalls dürfen sie während der Unterrichtszeit nicht verwendet werden.
 - (5) Wenn nicht jede(r) Schüler(in) ein digitales Endgerät hat, muss der Unterricht so gestaltet sein, dass Schüler*innen ohne dieses nicht benachteiligt sind. Alternativ kann die Lehrkraft digitale Endgeräte für die ganze Gruppe bereitstellen bzw. für die Schüler*innen, die kein eigenes Endgerät zur Verfügung haben.
 - (6) Wir vermitteln den Schüler*innen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Wenn einzelne Schüler*innen sich nicht an Vereinbarungen in diesem Zusammenhang halten, kann die Nutzung digitaler Endgeräte für sie für eine gewisse Zeit eingeschränkt werden.
 - (7) Bild- und Tonaufnahmen sind auf dem gesamten Schulgelände grundsätzlich untersagt. Sie können von den Lehrkräften explizit erlaubt werden, wo sie für den Unterricht zweckmäßig sind. Die Regelungen aus den Bereichen Datenschutz und Urheberrecht sind dabei stets zu beachten. In diesem Bereich werden die Medienscouts dazu beitragen, den Schüler*innen die nötigen Kompetenzen zu vermitteln.
 - (8) Die Nutzung von Handys während der Pausen und Freistunden ist unter Einhaltung der zuvor genannten Rahmenbedingungen grundsätzlich erlaubt. Die Schüler*innen sollen jedoch im Rahmen der Vermittlung von Medienkompetenzen für einen bewussten Umgang und einen sinnvollen Nutzungsumfang sensibilisiert werden. Dazu können bei Bedarf auch konkrete Einzelregelungen getroffen werden, z.B. zur Handynutzung bei einer Klassenfahrt, eine „Handyfreie Woche“ oder ähnliches.
 - (9) Die privaten Endgeräte bleiben Eigentum der Schüler*innen. Diese sind selbst für ihre Geräte verantwortlich. Beschädigte oder verlorene Geräte können nicht durch die Schule ersetzt werden. Es kann auch kein Support für private Endgeräte zur Verfügung gestellt werden. Die Eltern erhalten ein Informationsschreiben, das neben den geltenden Regeln für die Verwendung privater Endgeräte im Unterricht auch Hinweise gibt, dass sie ihre Kinder z.B. durch bestimmte (einschränkende) Konfigurationen des Smartphones unterstützen können.

Zu den allgemeinen Regeln und Tipps für die Tablet-Nutzung am AvD hat die Mediengruppe eine Übersicht erstellt. Diese findet sich im Anhang dieses Dokuments (Regeln und Tipps für die Tablet-Nutzung am AvD) und auf der Schulhomepage.⁴

2.3.2. Verantwortungsvoller Umgang mit der technischen Ausstattung

Im Zuge der schrittweisen Ausstattung einzelner Klassenräume mit interaktiven Tafeln und PCs kam die Frage auf, ob hier besondere Regeln gelten sollten um die Technik vor unberechtigter Nutzung oder Beschädigungen zu schützen. So wurde etwa der Ansatz diskutiert, Schülergruppen niemals ohne Lehrkraft diese Räume betreten zu lassen. Mittlerweile verfügt das AvD in allen Klassen- und Fachräumen über eine vergleichbare technische Ausstattung. Für die Schüler*innen ist diese so selbstverständlich Teil ihres

⁴ https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Regeln-und-Tipps-fuer-Tablets_2022-08-05.pdf (letzter Aufruf: 31.10.2022).

Umfeldes, wie es zuvor etwa der Overhead Projektor war. Daher ist es zielführender, die Schüler*innen zu einem verantwortlichen Umgang mit der technischen Ausstattung anzuhalten. Es gelten daher folgende Regelungen:

- (1) Die aktuellen Regeln zum Verschließen der Klassenräume in den Pausen bleiben bestehen: Der Fachlehrer verlässt die Klasse wenn möglich als letzter und schließt den Raum ab. Am Ende der Pause (mit dem ersten Schellen) werden die Klassenräume durch die aufsichtführende Lehrkraft wieder geöffnet. Die Schüler*innen dürfen sich ab diesem Zeitpunkt wieder im Klassenraum aufhalten, auch dann, wenn die Lehrkraft noch nicht eingetroffen ist.
- (2) Die Nutzung der interaktiven Tafeln, der PCs sowie der Dokumentenkameras ist nur in Anwesenheit einer Lehrkraft gestattet oder durch Schüler*innen, denen dies durch eine Lehrkraft erlaubt wurde.
- (3) Bei der Nutzung der Netbooks können die Schüler*innen selbst die Geräte aus den Wagen entnehmen und nach Ende der Stunde wieder hineinlegen und an die Stromversorgung anschließen. Die Lehrkraft überprüft am Stundenende, ob die Geräte korrekt eingeräumt wurden und der Wagen an die Steckdose angeschlossen ist.
- (4) Bei der Nutzung der iPads arbeiten die Schüler*innen im Gastmodus und melden sich am Ende der Unterrichtsstunde wieder ab, bevor sie das Gerät zurückgeben. Die Lehrkraft überprüft am Ende der Stunde, ob jedes iPad wieder entsprechend der numerischen und farblichen Kennzeichnung in die richtige Tasche zurückgelegt wurde und schließt die Geräte am dafür vorgesehenen Platz an die Ladegeräte an.
- (5) Festgestellte Schäden oder Defekte der digitalen Ausstattung sind nach ihrem Auftreten unverzüglich zu melden. Schüler*innen melden diese der jeweils unterrichtenden Lehrkraft. Lehrkräfte geben die Meldung an die Administratoren für das pädagogische Netz weiter.

2.3.3. Regeln für digitale Mitschriften

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium hat Regeln für digitale Mitschriften im Unterricht erstellt. Generell sind diese erst ab Klasse 8 gestattet. Die genauen Regelungen finden sich im Anhang dieses Dokument (Regeln und Tipps für digitale Mitschriften am AvD) und auf der Schulhomepage⁵.

2.3.4. Wege der digitalen Kommunikation

Für die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schüler*innen wird die Plattform IServ verwendet ([vgl. Kapitel 5.2.1](#)). Digital erteilte Aufgaben, z.B. im Lernen auf Distanz, sollen grundsätzlich über diesen Weg bereitgestellt werden. Für die sonstige Kommunikation können in IServ z.B. die Module E-Mail und Messenger genutzt werden.

Die entsprechenden Postfächer werden von allen Lehrkräften regelmäßig abgerufen. Über diesen Weg sind die Lehrkräfte auch für Eltern, außerschulische Partner usw. erreichbar.

Um die digitale Kommunikation am AvD positiv zu gestalten, wurde eine [Netiquette](#) erarbeitet und über die Homepage allen Mitgliedern der Schulgemeinde zur Verfügung gestellt.⁶

Die Übersicht über die Kommunikationswege findet sich im Anhang dieses Dokuments (Ansprechpartner und Kommunikationswege).

⁵ https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Regeln-und-Tipps-fuer-digitale-Mitschriften_08.22.pdf (letzter Aufruf: 31.10.2022).

⁶ https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Netiquette-fuer-das-Annette_v1.0.pdf (letzter Aufruf: 31.10.2022).

3. Unterrichtsentwicklung und curriculare Verankerung

3.1. Erwerb, Festigung und Erweiterung der „21st Century Skills“ für Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern

Die sogenannten „21st Century Skills“ (auch 4K genannt) decken vier Kompetenzfelder ab, die den kompetenten Umgang mit Medien, Technologien, Informationen und Daten gewährleisten sollen und im Rahmen der Schullaufbahn von den Schüler*innen im Unterricht erworben werden sollen. Dazu gehören virtuelle und persönliche Kommunikation und Kollaboration vor dem Hintergrund von Diversität (z.B. fächerübergreifendes Arbeiten, Interkulturalität, Alter) sowie kreative Problemlösung, Innovationsfähigkeit, analytisches und kritisches Denken.

Des Weiteren sind Eigenmotivation und selbständiges Arbeiten unabdingbar mit den Anforderungen verknüpft. Dabei gilt es, die sozialen Aspekte des Lernens (Wissen wird oft sozial konstruiert) und die kreativen Aspekte des Lernens (Wissen durch Machen im Sinne von Erschaffen oder Nach-Machen erwerben) im Unterricht zu fördern.

Dadurch rückt der Begriff Transferleistung (die Anwendung des Gelernten in einem anderen Kontext) wieder stärker in den Vordergrund, allerdings neu definiert als produktive Nutzung von Fähigkeiten und Motivationen.

Diese Kompetenzen sind im Kontext einer auf Nachhaltigkeit und Schonung der natürlichen Ressourcen ausgerichteten schulischen Arbeit von allen Beteiligten zu entwickeln. Das AvD gewährleistet dies durch folgende Maßnahmen:

3.1.1. Sicherung und Ausweitung der Kompetenzen der Lehrkräfte

Lehrkräften kommt bei der Handhabung und Vermittlung des Umgangs mit digitalen Medien eine Vorbildfunktion zu. Um die technischen Möglichkeiten vor dem Hintergrund pädagogischer Zielsetzungen bestmöglich nutzen zu können, benötigen die Lehrkräfte ein hohes Maß an Medienkompetenz. Neben den technischen Fertigkeiten zur Handhabung von Hard- und Software geht es insbesondere auch darum, sinnvolle Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien für den eigenen Unterricht zu erkennen und nutzbar zu machen. Hieraus ergibt sich für die Kolleg*innen ein in Art und Umfang unterschiedlich ausgeprägter Fortbildungsbedarf. Die Medienkonzeptgruppe unterstützt daher die Fortbildungs-koordination bei der Schaffung geeigneter Angebote. Die einzelnen Maßnahmen dazu sind in [Kapitel 6](#) des Medienkonzeptes aufgeführt.

3.1.2. Sicherung und Ausweitung der Kompetenzen der Schüler*innen

Die im Medienkompetenzrahmen ([vgl. Kapitel 4](#)) vorgegebenen Kompetenzen werden im Unterricht der einzelnen Fächer über alle Jahrgangsstufen hinweg aufgebaut und vertieft. Über die curricularen Vorgaben des jeweiligen Fachunterrichts hinaus setzt das AvD verstärkt auf eine intensive Begleitung von Schüler*innen durch eine ausgebildete Gruppe Gleichaltriger sowie durch außerschulische Kooperationspartner. Unterstützt werden diese in besonderen Problemlagen neben der Medienkonzeptgruppe außerdem von der Schülerversammlung und dem Beratungslehrkräfte-Team. Folgende Beratungs- und Begleitangebote bestehen bereits:

- Medienscouts (Beratung und Information durch speziell ausgebildete Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen)
- Eine zusätzliche LAT-Stunde (Lern- und Arbeitstechniken) in Klasse 5, die u.a. die Einführung und Einweisung in die Computerräume und deren technische Ausrüstung beinhaltet)
- IServ Schulungen (Initial für alle Lerngruppen, in den folgenden Schuljahren jeweils für die Jgst. 5)

- Aufklärung zu Cyber-Mobbing (außerschulische Kooperation mit z.B. Theater- und Sozialpädagog*innen)
- Aufklärung der (straf-)rechtlichen Aspekte (außerschulische Kooperation, z.B. mit dem Kommissariat Vorbeugung in Klasse 7)

3.1.3. Angebote zum Erwerb grundlegender Kenntnisse und praktischer Anwendungstipps für Eltern

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Eltern sich nicht nur mit den technischen Neuheiten befassen möchten, sondern ihnen auch Fragen der rechtlichen Situation (Datenschutz, etc...) sowie der sozialen Aspekte und erzieherischen Maßnahmen (z.B. Wie viel Zeit am PC ist in welchem Alter angemessen?) in Absprache mit anderen Eltern besonders wichtig sind. Auch hier möchte das AvD neben den Klassen- und Schulpflegschaftssitzungen Unterstützung und Gelegenheit zum Austausch und zur Information anbieten:

- Abendveranstaltungen für Eltern (z.B. „Fit for Social Media“ der Firma Gelsennet)
- Der Runde Tisch (regelmäßiges Angebot der Steuergruppe)
- Beratung zur Ausstattung Zuhause (durch die Klassenleitung und/oder Medienkonzeptgruppe)

3.1.4. Gesundheit, Nachhaltigkeit und „Green IT“

Gerade im Sinne eines mündigen und kritisch-reflektierenden Denkens legt das AvD besonderen Wert auf den bewussten Umgang mit der Digitalisierung und ihren weitreichenden Konsequenzen für Mensch und Umwelt durch alle Mitglieder der Schulgemeinde. Das bedeutet

- einerseits die Auseinandersetzung mit dem eigenen Medienverhalten und Wege zur „digitalen Gesundheit“ (festgelegte Bildschirmzeiten, Erlernen und Anwenden von Entspannungstechniken, Bewegung als Ausgleich, z.B. durch „bewegte Pause statt Handysause“ in der Schule, Stressmanagement)
- andererseits konkrete Maßnahmen zum Schutz von Natur und Umwelt (Anschaffung stromsparender und langlebiger Geräte, Standby- und Energiesparmodi verwenden, Musik herunterladen statt zu „streamen“, tonersparender Schriftarten, E-Mail-Verkehr auf das Nötigste beschränken)

Maßnahmen in diesem Bereich sollen im Rahmen der Entwicklung des AvD zu einer nachhaltig agierenden Schule noch konkretisiert werden.

3.2. Entwicklung sinnhafter digital gestützter Lernarrangements

Im Zentrum der Lehrerarbeit steht die didaktische Frage, wie digital gestützte Lernarrangements den Unterricht bereichern können, damit die Schüler*innen umfassenden Kompetenzzuwachs erlangen. Wie kann die Digitalisierung dazu beitragen, z.B. Klarheit über die Strukturierung des Unterrichts und die Inhalte zu geben, den Anteil echter Lernzeit zu erhöhen, ein lernförderliches Klima zu schaffen, sinnstiftendes Kommunizieren zu ermöglichen, intelligentes Üben einzubauen, für Methodenvielfalt zu sorgen, Angebote für individuelle Förderung zu schaffen, die Leistungserwartungen transparent zu machen oder die Lernumgebung vorzubereiten?⁷

Um Antworten auf diese Fragen finden zu können, muss sowohl Klarheit über die technischen Einsatz- und Verbesserungsmöglichkeiten als auch über die zu erreichenden Kompetenzziele herrschen. Die ist die Basis für die Weiterentwicklung von Unterricht. Grundlegende Orientierung bieten hierfür das SAMR-Modell und der Medienkompetenzrahmen des Landes NRW.

⁷ Meyer H. (2014): Was ist guter Unterricht? Berlin. S. 23-127

3.2.1. SAMR-Modell

Das SAMR-Modell nach Puentedura beschreibt allgemein die Integrationsmöglichkeiten von Lerntechnologien im Unterricht auf vier Ebenen. Auf der ersten Ebene werden analoge Aufgaben/Materialien durch digitale ersetzt (**S**ubstitution). Auf der zweiten Ebene erfolgt eine Erweiterung (**A**ugmentation) der Aufgabenstellungen, die zugleich zu einer Verbesserung des Lernarrangements führt. Auf der dritten Ebene werden Aufgaben in großem Maße neu gestaltet (**M**odification). Auf der vierten Ebene wird durch Technologie ermöglicht, vollkommen neuartige Aufgaben zu schaffen (**R**edefinition), die ohne digitale Möglichkeiten nicht denkbar wären.⁸

Sind den Lehrenden diese Ebenen klar, so können konkrete unterrichtsplanerische Entscheidungen getroffen werden, die z.B. die Auswahl einer bestimmten App, die Nutzung einer Lernplattform, den Einsatz digitaler Messwerkzeuge im naturwissenschaftlichen Unterricht, usw. beinhalten können.⁹

3.2.2. Der Medienkompetenzrahmen des Landes NRW und seine Verankerung in den schulinternen Lehrplänen und Konzepten

Der Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ([vgl. Abb. im Anhang](#)) erweitert die Kompetenzvorgaben der Kernlehrpläne um 24 Kompetenzziele für mediale Bildung. In den schulinternen Lehrplänen der Fächer werden die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens ausgewiesen, mit dem Ziel, fachübergreifend alle genannten Teilkompetenzen zu erwerben und zu vertiefen ([vgl. Kapitel 4](#)). In den methodisch-didaktischen Anmerkungen der schulinternen Curricula kann der konkrete Einsatz bestimmter Technologien zur Vermittlung der Unterrichtsgegenstände aufgeführt werden. Somit kann transparent gemacht werden, wie die Integration von Lerntechnologien im Unterricht zum Erreichen der Kompetenzziele beiträgt.

Ergänzend dazu wird die Vermittlung bestimmter medialer Kompetenzen auch im LAT-Konzept der Schule und im Curriculum der Berufs- und Studienorientierung berücksichtigt.

3.3. Distanzunterricht am AvD

Die Pandemielage erfordert in unterschiedlichem Ausmaß Phasen des Distanzunterrichts. Es ist die Aufgabe aller Lehrkräfte, ihre Schüler*innen beim Lernen zu Hause anzuleiten, sie zu begleiten und zu unterstützen – ganz besonders gilt das für die Betreuung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Genau wie im Präsenzunterricht sind auch für den Distanzunterricht eine gründliche Vor- und Nachbereitung sowie eine gewissenhafte Durchführung unerlässlich.

In den folgenden Ausführungen finden sich Grundsätze und Vereinbarungen für den Distanzunterricht am AvD, welche gemeinsam mit Eltern- und Schüler*innenvertretungen überarbeitet wurden und fortwährend aktualisiert werden.

3.3.1. Planung und Durchführung des Distanzunterrichts

Die Lehrkräfte bereiten für die Phasen des „Distanzunterrichts“ (Szenarien 2 und 3 - falls Lehrkräfte selbst vom Präsenzunterricht freigestellt sind, so kann es auch bei Szenario 1

⁸ <http://homepages.uni-paderborn.de/wilke/blog/2016/01/06/SAMR-Puentedura-deutsch/> (zuletzt geöffnet 05.06.20)

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=W6j8soDYoaw&feature=youtu.be> (zuletzt geöffnet 05.06.20)

⁹ https://designingoutcomes.com/Padagogy_Wheel_Translations/Padagogy_Wheel_V4_GER.pdf (zuletzt geöffnet am. 05.06.20)

einzelne Stunden im Distanzunterricht geben¹⁰) verbindlich zu erledigende Aufgaben und Arbeitsmaterialien vor, die folgende Kriterien erfüllen:

Verständliche und klare Aufgabenstellungen

Die Schüler*innen sollen ohne zusätzliche Erklärungen verstehen, was von ihnen erwartet wird.

Angemessener Aufgabenumfang und geregelter Tagesablauf

Mit Blick auf die Vielzahl an unterschiedlichen Fächern sind zu umfangreiche Aufgabenstellungen pro Fach, aber auch insgesamt zu vermeiden. Für die tägliche Lernzeit zu Hause gilt der Regelunterricht als Maß. Der Stundenplan soll auch für den Distanzunterricht weitgehend gelten, da so gerade auch den jüngeren Schüler*innen eine Strukturierungshilfe für ihr Lernen geboten wird.

Abwechslungsreiche Aufgaben

Bezüglich der Art der gestellten Aufgaben ist auf ausreichend Abwechslung sowie unterschiedliche Methoden und Tätigkeiten zu achten. Alle Fächer, Lerngebiete und Lernfelder finden auch im Distanzunterricht Beachtung.

Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen

Im Sinne der Differenzierung und Individualisierung werden Aufgabenformate sowohl für leistungsschwächere als auch für leistungsstärkere Schüler*innen angeboten. Diese Aufgaben knüpfen an das Vorwissen der Schüler*innen an und sind selbstständig und ohne Unterstützung durch die Eltern zu bewältigen. Auf die individuellen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist hier in besonderem Maße zu achten und Rücksicht zu nehmen.

Üben und Wiederholen

Während im normalen Unterrichtsalltag dafür oft zu wenig Zeit bleibt, bietet der Distanzunterricht die Chance für Üben und Wiederholen und Festigen von Gelerntem in intelligenten Settings und sollte entsprechend genutzt werden. Das Lernen im eigenen Lerntempo wird auch als Chance für Schüler*innen wahrgenommen.

Ökonomischer Umgang mit Material

Die eingeführten Bücher, Arbeitshefte usw. sind weiterhin einzusetzen. Eine Vielzahl von Arbeitsblättern, die zu Hause ausgedruckt werden müssen, ist zu vermeiden.

Digitaler Unterricht mit IServ

Aufgaben und Materialien werden auf der digitalen Lernplattform IServ eingestellt. Am AvD werden die Aufgaben von den Lehrer*innen nicht später als 18.00 Uhr in IServ eingestellt und enthalten immer eine Angabe zur Art (z.B. Hausaufgabe, vorbereitende Aufgabe, einzureichende Aufgabe, Projekt, Experiment, etc...) und zum Zeitpunkt der Abgabe. Nach Möglichkeit werden nicht alle Aufgaben bis zum Ende der Woche terminiert, sondern orientieren sich am Stundenplan, sodass einem Aufschieben der Erledigung durch die Schüler*innen nicht allzu leicht Vorschub geleistet wird.

¹⁰ Szenario 1 bedeutet Präsenzunterricht, Szenario 2 Wechselunterricht und Szenario 3 Lernen auf Distanz (vgl. Schulmails des MSB NRW vom [11.02.2021](#) und [05.03.2021](#)).

Für jüngere Schüler*innen empfiehlt sich eine stärkere Rhythmisierung der Wochenpläne mit Zeit- oder Tagesvorgaben, sofern sie den Unterrichtsthemen entsprechend sinnstiftend ist. Dabei können auch „Puffer“ zum Tragen kommen.

In diesem Zusammenhang soll noch einmal auf die altersabhängig zumutbare Bildschirmzeit für Schüler*innen hingewiesen werden.

Die Elternrückmeldung hat ergeben, dass da, wo es möglich ist, die Nutzung der eingeführten Lehrwerke auch im Distanzunterricht fortgesetzt werden soll, um nicht nur den Ausdruck allzu zahlreicher Arbeitsblätter zu vermeiden, sondern auch die Bildschirmzeit zu reduzieren.

Auch für den Fall, dass es technische Probleme in der Schule oder zu Hause gibt, ist vorgesorgt. Frau Heitbaum, Frau Grünzel, Herr Jäger und Herr Niß sind Ansprechpartner für Fragen rund um die Lernplattform IServ.

Sollte es Probleme mit der technischen Ausstattung von Schüler*innen geben, können Tablets, die vom Schulträger bereitgestellt worden sind, im Bedarfsfall von Eltern ausgeliehen werden. Eltern melden den Bedarf in der Schule an und schließen mit der Schule einen Leihvertrag ab. Es ist jedoch zu beachten, dass nicht für alle Schüler*innen des AvD Leihgeräte zur Verfügung stehen.

Verknüpfung mit Präsenzunterricht

Unterrichtsinhalte im Distanzunterricht und Präsenzunterricht müssen miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt werden. Gerade der Verzahnung beider Unterrichtsformen gilt ein besonderes Augenmerk. Ein intensiver Austausch darüber hat im Lehrerkollegium im Rahmen eines pädagogischen Tages bereits stattgefunden. Die Ergebnisse sind in dieses Konzept eingeflossen. Insbesondere für die Fälle, dass Schüler*innen teilweise (Szenario 2) oder komplett (Szenario 3) zu Hause unterrichtet werden, sind auch neuere Unterrichtsformen zu erproben und zu evaluieren. Es hat sich bereits jetzt gezeigt: Es gilt darauf zu achten, dass nicht eine ausschließlich rezeptive Teilnahme der Schüler*innen vor dem Bildschirm gefordert ist. Vielmehr sind in den Unterricht immer wieder Phasen einzuplanen, die einer Ermüdung der Schüler*innen vorbeugen und die Motivation fördern.

Videokonferenzen

Grundsätzlich sind Videokonferenzen mit IServ möglich. Weitere Möglichkeiten über andere Anbieter können ebenfalls genutzt werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die Einverständniserklärungen für alle Schüler*innen einer Klasse / Lerngruppe vorliegen. Die Einverständniserklärungen wurden für IServ bereits eingeholt und es kann für andere Anbieter bei den Klassenlehrer*innen bzw. Stufenleiter*innen eine Information eingeholt werden, ob alle Zustimmungen vorliegen oder für einzelne Schüler*innen eine solche Zustimmung nicht erfolgt ist. Im letzteren Fall wird darauf geachtet, dass den betreffenden Schüler*innen kein Nachteil aus einer Nichtteilnahme entsteht und eine Sicherstellung der Unterrichtsinhalte auf anderem Wege (z.B. IServ) gewährleistet ist. Zudem wird am AvD darauf geachtet, dass die Zahl der Videokonferenzen pro Schüler*in und Woche in einem begrenzten Rahmen bleibt – dies wird je nach aktueller Themenstellung einer Unterrichtseinheit und dem daraus resultierenden Bedarf festgelegt, wobei ein völliges Unterlassen von Videokonferenzen nach Möglichkeit zu vermeiden ist, da der direkte – wenn auch über einen Bildschirm – Kontakt nicht nur Gelegenheit für persönliche Rückfragen bieten soll, sondern fast die einzige Möglichkeit ist, den sozialen Zusammenhalt der Lerngruppe zu stärken.

Dennoch ist auf einen angemessenen Umfang der Bildschirmzeit zu achten. Auch die Länge einer Videokonferenz in einem Fach ist auf dessen Stundenumfang maximal begrenzt. Werden Videokonferenzen durchgeführt, wird die Erteilung von Aufgaben quantitativ

dementsprechend angepasst (vgl. Arbeitszeiten in den jeweiligen Jahrgangsstufen, wie sie dem Hausaufgabenkonzept des AvD zu entnehmen sind: Klassen 5-7 – 60 Min/Tag; Klassen 8/9 – 75 Min/Tag).

*3.3.2. Die Rolle der Erziehungsberechtigten und der Schüler*innen im LAD*

Entsprechend der pädagogischen Zielsetzung sind die Aufgaben von den Schüler*innen selbständig und ohne fremde Hilfe anzufertigen. Die Eltern unterstützen ihre Kinder vor allem durch die Herstellung guter Lernbedingungen. Insbesondere jüngere Kinder brauchen mehr Anleitungen bei der Umsetzung organisatorischer Aufgaben. Auch diese sollen sie mit zunehmendem Alter schrittweise selbständig ausführen. Dazu gehört, dass

- angemessene Rahmenbedingungen gegeben sind, wie z.B. ein ungestörter, fester Arbeitsplatz.
- die dem Stundenplan zu entnehmenden Materialien für die jeweiligen Unterrichtsstunden bereit liegen.
- mit Hilfe des Aufgabentools bei IServ und der Eintragungen von Videokonferenzen im Kalender ein adäquater Zeitplan/Wochenplan für die Erledigung der Aufgaben erstellt wird.
- regelmäßig die Erledigung der Aufgaben auf IServ überprüft wird (grünes Häkchen und/oder Sichtung der Rückmeldungen der Lehrkräfte).

3.3.3. Aufarbeitung von Defiziten

Die in den vergangenen Schuljahren versäumten Unterrichtsinhalte wurden jeweils in den ersten Wochen der Schuljahre 2002/21 und 2021/22 festgestellt und eine Aufarbeitung der Defizite bzw. Integration der fehlenden Inhalte in den Unterricht des aktuellen Schuljahres ist bereits angelaufen, wird jedoch auch noch im zweiten Halbjahr fortgesetzt werden müssen, zumal auch im ersten Halbjahr des aktuellen Schuljahres wieder Klassen und Lerngruppen ganz oder teilweise von Quarantänemaßnahmen betroffen waren. Dazu wurde bereits in den Fächern Englisch (für die Stufe 8) und Mathematik (für die Stufe 7) Förderunterricht eingerichtet. Weiterer Förderunterricht wird und wurde mit Blick auf die im vergangenen Schuljahr entstandenen Defizite für das zweite Halbjahr der Schuljahre 2002/21 und 2021/22 eingerichtet.

3.3.4. Leistungskonzept und Rückmeldung

Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht gleichwertig. Dementsprechend sind die Schüler*innen zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet. Die Eltern sorgen dafür, dass ihr Kind der Pflicht zur Teilnahme am Distanzunterricht (§6 Absatz 1) nachkommt.¹¹ Der Distanzunterricht bildet damit eine gleichwertige Grundlage zur Leistungsmessung und -bewertung. Selbstverständlich sind im Distanzunterricht dieser Unterrichtsform angepasste Überprüfungsformen und auch andere Bewertungskriterien heranzuziehen.

Die Fachkonferenzen des AvD haben Anpassungen des schulinternen Leistungskonzeptes im Hinblick auf die Bewertungsformate vorgenommen. Ein Bewertungsraster, das mit Modifizierungen für die unterschiedlichen Fachgruppen verwendet werden kann, wurde von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule erarbeitet:

Bewertungsformate

¹¹ §4 der Zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 SchulG

In Abgrenzung von den üblichen Hausaufgaben können und sollen in allen Schuljahrgängen mündliche und fachspezifische Leistungen, die zu Hause selbstständig erbracht wurden, bewertet werden (vergleichbar mit Facharbeiten oder Referaten).

Nachfolgende Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für den Distanzunterricht. Alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung können im Sekundarbereich z.B. sein:

- (Unterrichts-) Dokumentationen: (Protokoll, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook, ...),
- Präsentationen, auch mediengestützt (Handout, Exposé, [Video]Podcast, Modell, Grafik, Zeichnung, ...),
- Beiträge und mündliche Überprüfungen innerhalb einer Videokonferenz,
- Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte,
- mündliche Überprüfungen (z. B. Vokabeltests) / Kolloquien,
- schriftliche Ausarbeitung auf der Grundlage einer gemeinsamen Vorbereitung, z.B. einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft,
- Bewertung der Beiträge zu einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft, z. B. auf der Basis einer vorab mitgeteilten Frage- oder Problemstellung,
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen oder mündlicher (digitaler) Beiträge aus Gruppenarbeiten,

Die o. g. Auflistungen alternativer Formen sind nicht abschließend, es sind weitere Formen denkbar.

Leistungsbewertung

Es ist in jedem Fall darauf zu achten, dass Schüler*innen keine Nachteile aufgrund ihrer Lernbedingungen, familiären Hintergründe und häuslichen Situation entstehen.

Leistungsmessung und -bewertung für das Lernen auf Distanz erfolgt anhand des folgenden Rasters (hier: moderne Fremdsprachen/ kein abschließender Katalog; auch ist der Katalog je nach Fach modifiziert)

Kompetenz	1	2	3	4	5	6
Die Aufgaben werden regelmäßig erledigt.						
Die Aufgaben werden fristgerecht erledigt.						
Die Aufgaben werden sorgfältig erledigt.						
Die Aufgaben werden vollständig bearbeitet.						
Die Aufgaben werden richtig gelöst.						
Textanalysen sind differenziert.						
Die Ausführungen werden mit anderen Themenfeldern verknüpft.						
Kommentare sind strukturiert.						
Kommentare sind plausibel und tiefgründig.						

Die Textgestaltung zeugt von kommunikativer Kompetenz.						
Textbesprechungsvokabular wird sachgerecht angewendet.						
Themenspezifisches Vokabular wird sachgerecht verwendet.						
Im Satzbau wird variiert.						
Grammatikalische Strukturen werden korrekt verwendet.						
Grundlegende Regeln der Orthographie werden beachtet.						
Produkte werden kreativ erstellt.						
Auf Nachfragen kann sachgerecht geantwortet werden.						
Eigene Schwierigkeiten können benannt werden.						
Zielführende Hilfen können eingefordert werden.						
Eine selbstständige Bearbeitung der Aufgaben ist erkennbar.						

Die Bewertung von Schülerleistungen in den Unterrichtsfächern setzt sich aus schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen zusammen. Bei einer Reduzierung des Präsenzunterrichts kann sowohl die Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen als auch die Gewichtung von der Fachkonferenz unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Vorgaben des Landes angepasst werden.

Aktuell gilt:

- Die für das erste Halbjahr des Schuljahres 2020/21 noch ausstehenden Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I und in der EF entfallen.
- Die angesetzten Klausuren und Prüfungen in der Qualifikationsphase finden nach gesondertem Plan statt.

Rückmeldung

Eine Rückmeldung ist prinzipiell auch in Phasen des reinen Distanzunterrichts vorgesehen. Sie erfolgt am AvD individuell über das Rückmeldungstool bei IServ oder durch Bereitstellung von Musterlösungen über IServ. Auch können direkt Hilfestellungen über den bei IServ eingerichteten Messenger oder Foren erfolgen.

Die Lehrkräfte geben ihren Schüler*innen regelmäßig Rückmeldung nach folgenden Kriterien:

- zeitnah, konkret und beschreibend,
- konstruktiv und wertschätzend, mit Blick auf Gelungenes und Verbesserungsvorschläge und
- reziprok, d. h. Schüler*innen werden Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt, der Arbeitsbelastung und ihrer aktuellen Befindlichkeit ermöglicht. Lern- und Leistungssituationen sind klar voneinander zu trennen. Dafür stehen am AvD verschiedene Wege zur Verfügung: eine direkte Rückmeldung ist den Schüler*innen

über den Messenger bei IServ oder das Mailprogramm der Plattform, den Eltern über die Dienstmail jederzeit möglich.

*3.3.5. Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schüler*innen und Erziehungsberechtigten*

Die Lehrkräfte haben mit ihren Schüler*innen bzw. mit deren Erziehungsberechtigten Informations- und Kommunikationswege vereinbart ([vgl. Kapitel 2.3.3](#)). Sie nehmen regelmäßig mit ihren Schüler*innen Kontakt auf und holen Rückmeldungen bzgl. der Bewältigung der Aufgaben und des Arbeitsumfangs ein, da die Kontrollinstanz des Klassenbuchs im LAD fehlt und damit auch die Übersicht über den Zeitumfang der jeweiligen Fächer. In Einzelfällen, z. B. bei technischen Schwierigkeiten, können auch Einzelberatungen in der Schule angeboten werden.

Die Eltern geben ebenfalls von Zeit zu Zeit – auf jeden Fall bei Bedarf – Rückmeldung über die Klassenpflegschaftsvorsitzenden an die Lehrkräfte, um die Durchführung des LAD zu unterstützen.

3.3.6. Fortbildungen

Schulinterne Fortbildungen des Kollegiums zu den in der Schule verwendeten Lernplattformen sind bereits erfolgt und erfolgen weiterhin. Gleiches gilt für die Verwendung geeigneter Tools und Apps, wie z.B. die Arbeit mit Padlet, LearningApps, etc..

Ansprechpartner*innen für die Lernplattform IServ wurden benannt; sie und das Team des Medienkonzepts stehen den Kolleg*innen zur Seite.

3.3.7. Beratungsangebote

Die Schule begrüßt es in der Zeit des LAD besonders, wenn alle Mitglieder der Schulgemeinde in besonderem Maße aufeinander achten und über vielfältige Kanäle Kommunikation und Kooperation untereinander fördern und aufrechterhalten. Nur so kann es gelingen, dass wir alle Beteiligten mitnehmen. Durch gemeinsame Anstrengung vermeiden wir, dass Lücken zu groß werden und Schüler*innen abgehängt werden (und das nicht nur bezogen auf schulische Leistungen, sondern vor allem auch in sozialer Hinsicht).

Dafür stehen innerhalb der Schule auch während des LAD die unterschiedlichen Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Eine Kurzdarstellung mit den Namen befindet sich auf der Homepage unter „Lernen am AvD – Beratung“, weitere Informationen sind dem vollständigen Beratungskonzept zu entnehmen.

Alle Lehrkräfte sind per Email über IServ (vorname.nachname@gym-avdh-ge.de) zu erreichen, aber auch über die offizielle Schulmail (vorname.nachname@schulen-gelsenkirchen.de).

3.3.8. Und danach?

Im Anschluss an die Phasen des Distanz- und Hybridunterrichts wird der Wissensstand der Schüler*innen von den Lehrkräften ermittelt. Dabei ist den Lehrkräften bewusst, dass sich durch den Distanzunterricht die Leistungsschere in den Lerngruppen vergrößert haben kann, weshalb zu prüfen ist, mit welchen Methoden und Förderangeboten Abhilfe geschaffen wird. Dabei machen sie Gebrauch von den Orientierungshilfen des Förderkonzepts (vgl. Homepage: „Lernen am AvD – Individuelle Förderung“). Dieses nimmt nicht nur die fachlichen Defizite in den Blick, sondern enthält ebenso zahlreiche Anregungen, den größeren sozialen und mentalen Bedürfnissen der Lerngruppen behutsam und kontinuierlich gerecht zu werden.

Um die Arbeit der Lehrkräfte zu unterstützen, melden Eltern und Schüler*innen auch von sich aus Förderbedarfe an. Zur selbständigen Einschätzung des Wissensstandes in den einzelnen

Fächern jeder Jahrgangsstufe geben die Fächerportale mit den jeweiligen Kompetenzerwartungen Auskunft (vgl. Homepage: „Lernen am AvD – Fächerportal“).

4. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in unsere schulinternen Lehrpläne wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Der Medienkompetenzrahmen NRW besteht aus sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen, deren Oberpunkte im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden. Die Teilkompetenzen sind dem Medienkompetenzrahmen NRW im Anhang zu entnehmen.

1. **„Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.“¹²

Langfristiges Ziel ist es, die 24 Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW mehrfach und verbindlich in den Fächern und Unterrichtsvorhaben abzubilden. Aktuell sind aufgrund des Übergangs von G8 zu G9 überwiegend die Jahrgangsstufen 5 und 6 in der Zuordnung berücksichtigt. Mit der Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne werden die folgenden Jahrgangsstufen sukzessive ergänzt, sodass schließlich im Sinne eines Spiralcurriculums jede Teilkompetenz über mehrere Jahrgangsstufen hinweg auf- und ausgebaut werden kann.

Der Kompetenzbereich “Problemlösen und Modellieren”, der ausdrücklich das Thema Programmierung in den Blick nimmt, war bislang nur für diejenigen Schülerinnen und Schüler vollständig umsetzbar, die im Wahlpflichtbereich das Fach Informatik belegen. Mit der Einführung des Pflichtfachs Informatik in der Erprobungsstufe ab dem Schuljahr 2021/22 wird dies jedoch von nun an für alle Schülerinnen und Schüler der Fall sein. Im

¹² Quelle: Medienberatung NRW (Hrsg.). 2018. Informationsbroschüre zum Medienkompetenzrahmen NRW. Online unter: https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Broschuere_Final_1.pdf

Zuge der Entwicklung des schulinternen Curriculums für dieses Fach wird auch Liste der Unterrichtsvorhaben zu diesem Kompetenzbereich entsprechend ergänzt werden.

Die folgende Übersicht liefert eine tabellarische Zusammenfassung der bisher vorgenommenen Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW. Die aufgeführten Unterrichtsprojekte sind in den schulinternen Lehrplänen konkreter dargestellt. Überfachliche Projekte werden verantwortlichen Personen zugeordnet. Unterrichtsvorhaben, die aktuell aufgrund der technischen Gegebenheiten noch nicht in der geplanten Weise umsetzbar sind, sind in der Tabelle kursiv dargestellt.

1. Bedienen und Anwenden

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	LAT	Einführung in das Pädagogische Netz: Der Umgang mit Schüleraccounts, Netzlaufwerken und dem Ordnersystem in Microsoft Windows	Frau Heitbaum
6	PP	Erwerb filmtechnischer Grundlagen und Entwicklung eines eigenen Videoprojektes bei freier philosophischer Themenwahl	
5	REL	Einführung in den Umgang mit der Bibel als Buch	
Alle	Tipp-AG	Tastenschreiben und Umgang mit PC und Office-Produkten	Herr Gorges

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	D	Einführung der Methode „Lesetagebuch“ mit Textverarbeitungsprogrammen <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)	UV IV: Freundschaft und Familie in epischen Großformen
5	MU	„Alle Jahre wieder – Weihnachten am AvD“ Gestaltungsideen von Weihnachtsliedern mit digitalen Werkzeugen notieren.	UV 5.1.2. / Herr Klinger
5	MU	„Singend feiern – Lieder und Songs zu besonderen Anlässen untersuchen und gestalten“ Transponieren vorhandener Musik mit digitalen Werkzeugen	UV 5.2.3. / Herr Klinger

5/6	BI	<p><i>Vielfalt und Anpasstheit von Lebewesen (IF2)</i></p> <p><i>Die Schüler*innen können einen Bestimmungsschlüssel (auch digital) zur Identifizierung einheimischer Samenpflanzen sachgerecht anwenden und seine algorithmische Struktur beschreiben.</i></p> <p><i>Nutzung eines digitalen Bestimmungsschlüssels anhand verschiedener Bestimmungssapps (Bsp. Naturblick, PlantNet, Leafsnap UK)</i></p>	UV 5 "Vielfalt der Blüten"
5/6	BI	<p><i>Die Schüler*innen erstellen Steckbriefe verschiedener Haustiere und bewerten anhand der Kriterien die Eignung des Haustieres für verschiedene Anforderungen.</i></p>	UV 2 „Wirbeltiere in meiner Umgebung“
9	CH	<p>Unterschiedliche Darstellungen von Modellen kleiner Moleküle auch mithilfe einer Software vergleichend gegenüberstellen</p>	UV 9.1: Gase in unserer Atmosphäre
9	BI	<p>Reiz – Reaktionsschema (Reiz, Reizaufnahme durch Sinnesorgane, Reiz-Erregungsumwandlung, afferente Nerven, ZNS, efferente Nerven und Effektoren (Bezug zum Experiment)</p> <p>Ein Stop Motion Video zur Erklärung des Reiz-Reaktionsschemas mit der App „Stop Motion Video“ drehen</p>	UV 9.1.1
9	F	<p>Die Schüler*innen kennen und nutzen digitale Werkzeuge wie Online-Wörterbücher.</p>	
5	M	<p>Die Schüler*innen zeichnen ebene Figuren unter Verwendung angemessener Hilfsmittel, wie Lineal, Geodreieck sowie dynamischer Geometriesoftware</p>	UV 5.4
5	M	<p>Stochastik: Die Schüler*innen erheben Daten, fassen sie in Ur- und Strichlisten zusammen und bilden geeignete Klasseneinteilungen, stellen Häufigkeiten in Tabellen und Diagrammen dar, führen Darstellungswechsel sicher aus, entnehmen und strukturieren Informationen aus mathematischen Texten und Darstellungen.</p>	UV 5.1
5	PH	<p>Messung der Lautstärke</p>	
6	MU	<p>„Musik setzt uns in Bewegung – Ausdruck von Musik untersuchen und gestalten“</p> <p>Videodreh der eigenen Tänze</p>	UV 6.1.1. / Herr Klinger
6	MU	<p>„Damals bei Hofe“</p> <p>Umarrangieren eines barocken Musikstückes</p>	UV 6.1.3. / Herr Klinger

6	MU	„Malende und erzählende Musik – musikalische Klanglandschaften hören und gestalten“ Gestaltung von Klangkompositionen mit digitalen Werkzeugen	UV 6.2.3 / Herr Klinger
6	EK	Die Schüler*innen orientieren sich mithilfe von „Google Earth“ auf der Erde	Generelle Methodenkompetenz des Faches, siehe Kernlehrplan: „[...]orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen“
6	GE	Die Schüler*innen erstellen mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen Steckbriefe der verschiedenen Menschentypen.	UVII: „Steinzeitliche Lebensformen“
8	CH	Reaktionen zwischen Metallatomen und Metallionen als Elektronenübertragungsreaktionen deuten und diese auch mithilfe digitaler Animationen und Teilgleichungen erläutern (UF1)	UV 8.3: Energie aus chemischen Reaktionen
8	MU	„Das Ohr „sieht“ mit – wie Filmmusik unsere Sinne beeinflusst“ Mit digitalen Werkzeugen Filmsequenzen mit eigener Musik unterlegen	UV 8.2.3. / Herr Klinger
9	E	Die Schüler*innen verfassen mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen (MS Word) einen Lebenslauf (CV) und ein Bewerbungsanschreiben (<i>cover letter</i>).	Unterrichtsreihe: „The road ahead“
10	GE	Dokumentieren mit Powerpoint: Arbeitsteiliges Erstellen von Präsentationen zu verschiedenen Themen (Etwa „300 Jahre amerikanische Geschichte im Zeitraffer“)	Fachlehrer
7	GE	Erstellen einer digitalen Präsentation zum Thema Mittelalter Erstellen einer digitalen Mindmap zu unterschiedlichen Themen	IF IIIb; Fachlehrer
1.3 Datenorganisation			
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	LAT	Einführung in das pädagogische Netz: Verwendung der verschiedenen Laufwerke und Organisation von Dateien in selbst erstellten Ordnern	Fachschaft Informatik

5	PH	Auswertung von Daten einer Messreihe zum Temperaturverlauf	
9	Diff IF	Daten richtig speichern: Der zielführende Einsatz von „Speichern“ und „Speichern unter“ und die Merkmale sinnvoller Dateinamen	UV „Einführung in die Programmierung mit Scratch“
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit			
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die SuS lernen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit zu beachten, indem sie rechtliche Grundlagen des Datenschutzes in Schule und privatem Umfeld erschließen.	
5/6		Workshop „Der Digitale Fußabdruck“ – Zum Umgang mit eigenen und fremdem Daten im Internet	Medien Scouts (Herr Gorges / Frau Heitbaum)
10	Diff IF	Grundlagen des Datenschutzes am Beispiel Sozialer Netzwerke	UV „Internet“
10	Diff IF	Kryptologie: Anwendung von Verschlüsselungsverfahren und Bewertung ihrer Sicherheit und praktischen Umsetzbarkeit	UV „Codierung und Kryptographie“

2. Informieren und Recherchieren			
2.1 Informationsrecherche			
Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	D	An einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen 	UV VI: „Okapi, Nasenbär & Co“ – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben
5	PH	Informationsrecherche zum Erdmagnetfeld, weitere Themen möglich	

5-10	REL	Die Schüler*innen führen an themenbezogenen Beispielen eine Internetrecherche zielgerichtet durch und wenden dabei unterschiedliche Suchstrategien an; dabei filtern, strukturieren und bereiten sie themenrelevante Informationen und Daten auf.	
5	POL	Die Schüler*innen führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an, indem sie <ul style="list-style-type: none"> • die Aufgaben der SV im Computerraum recherchieren • die politischen Vorgänge in ihrer Stadt erschließen und Informationen zu aktuellen, kommunalpolitischen Themen sammeln, • Informationen über den Abbau von Rohstoffen und Umweltverschmutzung recherchieren, • sich über die Rechte und Pflichten von Kindern in Deutschland informieren. 	
6	D	Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten	UV I: „Natur erleben“ Beschreiben und Berichten
6	GE	Die Schüler*innen ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen: Methode “Eine Internetrecherche durchführen” (darin enthalten auch die Felder 2.2 bis 2.4 des MK-Rahmens)	UVI: “Erste Begegnung mit Geschichte” - Internetrecherche zur Höhlenmalerei von Lascaux und Chauvet” UV IV: “Hochkulturen am Beispiel Ägyptens” - Internetrecherche zum “Fluch des Pharaos” UV V: “Lebenswelt griechische Polis” - griechische Götternamen in der Gegenwart; Olympia heute
6	GE	Die Schüler*innen nutzen die im Lehrwerk enthaltenen Webcodes zur Informationsgewinnung.	z.B. UV IV: “Hochkulturen am Beispiel Ägyptens” - Jenseitsvorstellungen

8	GE	Die Schüler*innen ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, Landkarten und digitalen Medien zu ausgewählten Fragestellungen.	z.B. Der Erste Weltkrieg
7	E	Die Schüler*innen führen einfache Internetrecherchen zu einem Thema durch und filtern, strukturieren und bereiten Ergebnisse auf. <u>Themen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Find free attractions in London</i> • optional: <i>Compare your region with Wales; A profile of a Beatle; Facts about Ireland; A place in Scotland</i> 	Unterrichtsreihen: "This is London", "Welcome to Snowdonia", "A weekend in Liverpool", "My trip to Ireland", "Edinburgh and the Highlands"
7	CH	Nach Anleitung chemische Informationen aus analogen und digitalen Medien (Fachtexte, Filme, Tabellen, Diagramme, Abbildungen, Schemata) entnehmen, sowie deren Kernaussagen wiedergeben und die Quelle notieren am Beispiel der Erstellung von Steckbriefen zu verschiedenen chemischen Elementen	UV 7.1: Stoffe im Alltag
7	F	Découvrir la capitale – Die Schüler*innen führen eine Internetrecherche zum Thema „Paris et ses monuments" zielgerichtet durch und wenden Suchstrategien an.	UV 7.7
7	EK	Die Schüler*innen recherchieren die Unterschiede über das Leben in verschiedenen Klimazonen, bereiten ihre Ergebnisse auf und präsentieren diese adressatengerecht	IHF6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
8	L	Cicero und Caesar – zwei erfolgreiche Politiker, die letztendlich scheitern: Lebenslauf-Recherche mit Hilfe des Internets (vor dem Hintergrund der prima nova-Lektionen 16-17)	
5/6	BI	Die Schüler*innen erstellen Steckbriefe verschiedener Haustiere und bewerten anhand der Kriterien die Eignung des Haustieres für verschiedene Anforderungen.	UV 2 „Wirbeltiere in meiner Umgebung“
10	GE	Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen zum Themenschwerpunkt "Die Goldenen Zwanziger"	Fachlehrer

9	BI	Reiz – Reaktionsschema (Reiz, Reizaufnahme durch Sinnesorgane, Reiz-Erregungsumwandlung, afferente Nerven, ZNS, efferente Nerven und Effektoren (Bezug zum Experiment): Ein Stop Motion Video zur Erklärung des Reiz-Reaktionsschemas mit der App „Stop Motion Video“ drehen	UV 9.1.1
7	GE	Recherche nach unterschiedlichen Darstellungen historischer Ereignisse; Zielgerichtete Nutzung der Webcodes zur weiteren eigenständigen Recherche	z.B. IF IIIb; Fachlehrer
2.2 Informationsauswertung			
Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten, indem sie die Informationen aus ihren Recherchen (vgl. 2.1) auswerten und die für ihren Arbeitsauftrag relevanten Aspekte herausfiltern und für eine Präsentation ihrer Arbeit aufbereiten	
7/8	GE	Die Schüler*innen können themenbezogene Informationen basierend auf der Arbeit mit digitalen Medien filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten, indem sie auf Basis von Recherchen (Kartenmaterial, Bücher, Internet) die für sie relevanten Informationen herausarbeiten und für den Rest der Klasse zugänglich machen.	7: z.B. Frühe Neuzeit 8: z.B. der Erste Weltkrieg; Die Revolution 1848/49
6	M	Die Schüler*innen stellen Häufigkeiten in Tabellen und Diagrammen dar unter Verwendung digitaler Hilfsmittel.	UV 6.7
7	CH	Nach Anleitung chemische Informationen aus analogen und digitalen Medien (Fachtexte, Filme, Tabellen, Diagramme, Abbildungen, Schemata) entnehmen, sowie deren Kernaussagen wiedergeben und die Quelle notieren am Beispiel der Erstellung von Steckbriefen zu verschiedenen chemischen Elementen	UV 7.1: Stoffe im Alltag
7	F	Découvrir la capitale – Die Schüler*innen filtern zum Thema „Paris et ses monuments“ Informationen aus dem Netz, filtern und strukturieren sie und bereiten sie auf (Stationenlernen / Projektarbeit)	UV 7.7

8	Diff BCH	Nach Anleitung biologische und chemische Informationen aus analogen und digitalen Medien (Fachtexte, Filme, Tabellen, Diagramme, Abbildungen, Schemata) entnehmen, sowie deren Kernaussagen wiedergeben und die Quelle notieren zur Planung und Durchführung von einfachen sinnesphysiologischen Experimenten beim Menschen	
8	E	Die Schüler*innen führen einfache Internetrecherchen zu einem Thema (z.B. <i>New York, California, Civil Rights Movement</i>) durch und filtern, strukturieren und bereiten Ergebnisse auf.	Unterrichtsreihen: "New York, New York", "California, land of dreams", "Atlanta rising"
9	PH	Erstellen einer Präsentation zum Thema "Himmelskörper"	
8	EK	Die Schüler*innen suchen und finden optimale Wirtschaftsstandorte in Deutschland und der Welt mithilfe fachspezifischer, digitaler Werkzeuge.	IHF 3: "Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung"
9	BI	Reiz – Reaktionsschema (Reiz, Reizaufnahme durch Sinnesorgane, Reiz-Erregungsumwandlung, afferente Nerven, ZNS, efferente Nerven und Effektoren (Bezug zum Experiment): Ein Stop Motion Video zur Erklärung des Reiz-Reaktionsschemas mit der App „Stop Motion Video“ drehen.	UV 9.1.1
2.3 Informationsbewertung			
Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
7	M	Die Schüler*innen wenden Prozent- und Zinsrechnung auf allgemeine Konsumsituationen an, recherchieren und bewerten, führen Entscheidungen auf der Grundlage fachbezogener Diskussionen herbei.	UV 7.3
8/10	BI	Die Schüler*innen können Positionen zum Thema Impfung auch im Internet recherchieren, auswerten, Strategien und Absichten erkennen und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission kritisch reflektieren.	
8	GE	Die Schüler*innen bewerten ihre in Recherchen gefundenen Informationen und Quellen hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit und Triftigkeit.	reihenübergreifend

?	POL	<i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</i>	
10	L	Perfide Leselenkung am Beispiel von Caesars Commentarii de bello Gallico – der Helvetierkrieg ein bellum iustum?	
10	CH	Aussagen zu sauren, alkalischen und neutralen Lösungen in analogen und digitalen Medien kritisch hinterfragen	UV 10.4: Risiken und Nutzen bei der Verwendung saurer und alkalischer Lösungen
10	GE	Kritische Interpretation und Bewertung historischer Quellen (z.B. NS-Propaganda)	Fachlehrer
10	PH	Themen “Energieversorgung der Zukunft” und Energie aus Atomkernen”	
2.4 Informationskritik			
Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
?	POL	<i>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</i>	

3. Kommunizieren und Kooperieren			
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse			
Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen, indem sie lernen, wie sie digitale Produkte aus Gruppenarbeiten miteinander teilen und anderen zugänglich machen können.	

5	D	In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden	1. UV: Ich - du – wir
9	Diff IF	Ein Blick in die Zukunft – Schüler*innen sammeln in einem Padlet Ideen zu den Auswirkungen der IT auf verschiedene Lebensbereiche. Sie teilen dabei Textbeiträge, Links, Bilder oder Videos und kommentieren diese.	UV “Geschichte der Informatik”
3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln			
Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten, indem sie: <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Regeln für den Umgang miteinander z.B. in Whatsapp-Gruppen analog zu den allgemeinen Klassenregeln erarbeiten, ausformulieren und auf ihre Einhaltung achten, • die Gefahr von Cyber-Mobbing erschließen und mögliche Lösungswege für akute Probleme und allgemeine Prävention erarbeiten. 	
8	F	Die Schüler*innen kennen Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation und formulieren sie anhand des Themas “En vacances”	UV 8.5
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft			
Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
?	POL	<i>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</i> → sehr wahrscheinlich im Rahmen von Globalisation (der Kommunikation) möglich in der Mittelstufe	

3.4 Cybergewalt und -kriminalität			
Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
7	PP	Probleme, Konflikte, Gewalt und Aggression ((Cyber-) Mobbing)	

4. Produzieren und präsentieren			
4.1 Medienproduktion und Präsentation			
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...], indem sie: <ul style="list-style-type: none"> • eine PowerPoint-Präsentation (oder eine andere Form der digitalen Präsentation) zu einem Thema vorbereiten und den Mitschüler*Innen präsentieren, • analoge Medienprodukte wie Poster erstellen und vorstellen, • Schaubilder zur Veranschaulichung von Wirkmechanismen erstellen. 	
5	MU	„Von Wunderkindern und -Superstars“ Erstellung eines Komponisten-Steckbriefes mit digitalen Medien	UV 5.2.1. / Herr Klinger
6	D	Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	II. UV: „Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe“ Mündlich und schriftlich erzählen

6 / 7	GE	Die Schüler*innen präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung, z.B. in Form eines Lernplakats/eines Lapbooks, einer Power-Point-Präsentation oder in Form einer digital erstellten Mind-Map (z.B. mit "MindMeister").	6: z.B. UV IV: "Hochkulturen am Beispiel Ägyptens" - Was wäre der Pharaos ohne seine Beamten? 7: z.B. IF IIIb "Wieso zogen so viele Menschen im Mittelalter in die Stadt?"
8	GE	Siehe Geschichte Klasse 6	z.B. zu Inhaltsfeld 7: Die Weimarer Republik (Gesellschaft)
7	F	Die Schüler*innen gestalten und präsentieren Unterrichtsergebnisse mediengestützt (Kurzvideo)	UV 7.1; UV 7.2; UV 7.4; UV 7.5
8	E	Die Schüler*innen gestalten und präsentieren Arbeitsergebnisse zu einem Thema (z.B. <i>New York, California, Civil Rights Movement</i>) mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht (z.B. Flyer, Power Point Präsentation, Handout).	Unterrichtsreihen: "New York, New York", "California, land of dreams", "Atlanta rising"
8	MU	UV „Von Krönungsmusik bis Rechtsrock“ Internetrecherche und deren Auswertung/Präsentation mit digitalen Werkzeugen	Herr Klinger
8	MU	„Musik und Gender“ Internetrecherche und deren Auswertung/Präsentation mit digitalen Werkzeugen	UV 8.2.2 / Herr Klinger
8	MU	„Musik kann beeinflussen: Funktionen von Werbemusik untersuchen“ Eine eigne Werbung mit digitalen Werkzeugen produzieren	UV 8.1.3. / Herr Klinger
9	F	Die Schüler*innen planen, gestalten und präsentieren Medienprodukte zum Thema "Les activités quotidiennes" (Videoclips / Kurzfilm zum Thema „Une journée comme les autres“)	UV 9.3
10	REL	Die Schüler*innen gestalten und präsentieren Arbeitsergebnisse zu einem Thema in Form einer Power Point Präsentation adressatengerecht.	
10	CH	Eine ausgewählte Neutralisation auf Teilchenebene als digitale Präsentation gestalten	UV 10.3: Reaktionen von sauren und alkalischen Lösungen

9	BI	Reiz – Reaktionsschema (Reiz, Reizaufnahme durch Sinnesorgane, Reiz-Erregungsumwandlung, afferente Nerven, ZNS, efferente Nerven und Effektoren (Bezug zum Experiment): Ein Stop Motion Video zur Erklärung des Reiz-Reaktionsschemas mit der App „Stop Motion Video“ drehen	UV 9.1.1
9	L	Prometheus, Narziss und Echo oder Phaeton – Mythen als Erklärungsmuster für Naturerscheinungen und Emotionen: Wir erstellen ein Medienprodukt (z. B. eine Fotowand, ein Film, ein Hörspiel...) zum Thema “römische/griechische Mythen” (vor dem Hintergrund der prima nova-Lektion 27)	
10	GE	Die Schüler*innen gestalten und präsentieren Arbeitsergebnisse zu einem Thema in Form eine Power Point Präsentation adressatengerecht.	Fachlehrer
10	L	“Ich kann es besser erklären als mein Grammatikbuch!” - Gestaltung eines Medienproduktes zu einem Grammatikthema (z. B. Partizipialkonstruktionen, Steigerungsformen)	
4.2 Gestaltungsmittel			
Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen, indem sie lernen, welche Möglichkeiten von z.B. PowerPoint sie nutzen sollten (und welche nicht!), um eine für die Schule angemessen seriöse Präsentation zu erstellen.	
5/6	KU	<i>Umsetzung der Komplementärkontraste in digitaler Bildgestaltung</i>	
6	MU	„Sterne, Sternchen, Virtuosen – wie durch Musik Stars entstehen“ Videozuschnitts mit digitalen Werkzeugen erstellen	UV 6.2.1 / Herr Klinger
6	MU	„Die Hohe Minne und die einfachen Spielleut“ Recherche und die Bearbeitung der Ergebnisse mit digitalen Medien	UV 6.2.2. / Herr Klinger

7	KU	Ausarbeitung von Strukturen/ Experimentieren mit Schattierungen an der interaktiven Tafel und mit dem Smartphone	
7	F	Die Schüler*innen wenden zum Thema "Ma ville" Gestaltungsmittel reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität und Wirkung.	UV 7.7
8	MU	„If I saw you in heaven: Trauer und Trost in der Musik“ Produktion eines Musikvideos mit digitalen Werkzeugen	UV 8.1.1 / Herr Klinger
9	MU	„Musik ohne Gesang aber mit dramaturgischer Konzeption: Die Sonatenhauptsatzform“ Analyse, Bearbeitung und Präsentation derer mit digitalen Werkzeugen	UV 9.2. / Herr Klinger
9	CH	Unterschiedliche Darstellungen von Modellen kleiner Moleküle auch mithilfe einer Software vergleichend gegenüberstellen	UV 9.1: Gase in unserer Atmosphäre
9	BI	Reiz – Reaktionsschema (Reiz, Reizaufnahme durch Sinnesorgane, Reiz-Erregungsumwandlung, afferente Nerven, ZNS, efferente Nerven und Effektoren (Bezug zum Experiment) Ein Stop Motion Video zur Erklärung des Reiz-Reaktionsschemas mit der App „Stop Motion Video“ drehen.	UV 9.1.1
10	CH	Räumliche Strukturen von Kohlenwasserstoffmolekülen auch mithilfe digitaler Modelle veranschaulichen	UV 10.5: Alkane und Alkanole in Natur und Technik
10	CH	Eine ausgewählte Neutralisation auf Teilchenebene als digitale Präsentation gestalten	UV 10.3: Reaktionen von sauren und alkalischen Lösungen
4.3 Quellendokumentation			
Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden, indem sie in ihren eigenen Präsentationen ihre Quellen korrekt angeben müssen. (spätestens Mittelstufe)	
5-10	REL	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden, indem sie in ihren eigenen Präsentationen ihre Quellen korrekt angeben müssen. (spätestens Mittelstufe)	

10	Diff IF	Die Schüler*innen erarbeiten eine Strategie zur Recherche und Zusammenfassung von Informationen unter besonderer Berücksichtigung der Auswahl und Angabe der zugrundeliegenden Quellen	UV "Internet"
8	GE	Die Schüler*innen kennen und wenden grundlegende Techniken der Quellenkritik an ausgewählten Beispielen an.	Fachlehrer
7 / 10	GE	Die Schüler*innen kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und wenden sie an	Fachlehrer
4.4 Rechtliche Grundlagen			
Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten, indem sie rechtliche Grundlagen des Datenschutzes in Schule und privatem Umfeld erschließen.	
10	Diff IF	Erarbeitung der Grundlagen des Urheberrechtes und Anwendung auf konkrete Fallbeispiele	UV "Internet"

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	D	Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen; Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen	1. UV: „Jetzt verstehe ich dich!“ Sprachlicher Umgang mit anderen

6	GE	Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her • wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an 	
8	F	Die Schüler*innen kennen die Vielfalt der Medien, analysieren und reflektieren sie zum Thema "Les médias et moi"	UV 8.6
?	POL	<i>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</i> → ggf. später	
5.2 Meinungsbildung			
Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
7	GE	Hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder	
8	GE	Die Schüler*innen analysieren und hinterfragen die Reichweite und Aussagekraft von Plakaten	z.B. Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg
9	KU	Kritische Stellungnahme zum Beeinflussungspotential von Werbung (Grafik Design)	
?	POL	<i>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</i> → Mittelstufe, Oberstufe	
10	PH	Themen "Energieversorgung der Zukunft" und Energie aus Atomkernen"	

5.3 Identitätsbildung			
Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
8	F	Die Schüler*innen nutzen die Möglichkeiten von Medien für die eigene Identitätsbildung im Rahmen des Themas "Les médias et moi"	UV 8.6
8/10	GE	Reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs	
?	POL	<i>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</i> → Mittelstufe, spätestens Oberstufe	
5.4 Selbstregulierte Mediennutzung			
Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
5	POL	Die Schüler*innen können Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen, indem sie: <ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss der Medien auf das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und der Familie erarbeiten und kritisch beurteilen, • die Gefahren der Internetsucht erschließen und mögliche Regulationswege des eigenen Internetverhaltens erarbeiten, bewerten und anwenden. 	
7	PP	Pro und Contra von sozialen Medien / Netzwerken	
10	Diff IF	Die Schüler*innen formulieren auf Basis der erarbeiteten Grundlagen zu Datenschutz und Datenhandel eine eigene Haltung und Handlungsabsichten zu ihrem Umgang mit sozialen Netzwerken	UV "Internet"

6. Problemlösen und Modellieren			
6.1 Prinzipien der digitalen Welt			
Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
9	Diff IF	Grundlagen der Informationscodierung am Beispiel von Zahlen und Texten	UV "Technische Informatik"
9	Diff IF	Technische Informatik: Aufbau und Funktionsweise eines Computers	UV "Technische Informatik"
10	Diff IF	Wie das Bild in den Computer kommt: Farbcodierung, Grafikformate und Komprimierungsverfahren	UV "Grafik"
10	Diff IF	Wie kommt die Webseite in den Browser? Aufbau und Funktionsweise des Internet	UV "Internet"
6.2 Algorithmen erkennen			
Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
6	M	Die Schüler*innen erzeugen eben symmetrische Figuren und Muster und ermitteln Symmetrieachsen bzw. Symmetriepunkte	UV 6.4
5/6	BI	<i>Vielfalt und Anpasstheit von Lebewesen (IF2) Die Schülerinnen und Schüler können einen Bestimmungsschlüssel (auch digital) zur Identifizierung einheimischer Samenpflanzen sachgerecht anwenden und seine algorithmische Struktur beschreiben. Nutzung eines digitalen Bestimmungsschlüssels anhand verschiedener Bestimmungssapps (Bsp. Naturblick, PlantNet, Leafsnap UK)</i>	UV 5 "Vielfalt der Blüten"
6.3 Modellieren und Programmieren			
Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
9	Diff IF	Einstieg in die Programmierung mit Scratch und Modellierung von Algorithmen in Flussdiagrammen	UV "Einführung in die Programmierung mit Scratch"

8	M	Die Schüler*innen übersetzten symbolische und formale Sprache in natürliche Sprache und umgekehrt, führen Darstellungswechsel aus, nutzen schematisierte und strategiegeleitete Verfahren, Algorithmen und Regeln, beziehen erarbeitete Lösungen auf die reale Situationen und interpretieren diese, wählen geeignete Begriffe, Zusammenhänge, Verfahren und Werkzeuge aus zur Problemlösung.	
10	Diff IF	Robot Karol als Beispiel einer textbasierten Programmierung	UV "Textbasierte Programmierung mit Robot Karol"
10	Diff IF	Lego Mindstorms zur Erweiterung der Programmierkenntnisse um das Auslesen von Sensoren und die Steuerung von Motoren	UV "Robotik und Programmierung"
6.4 Bedeutung von Algorithmen			
Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren			
Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
9	Diff IF	Die Schüler*innen diskutieren Zukunftsszenarien zu den Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf verschiedene Lebensbereiche unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.	UV "Geschichte der Informatik"

5. Technische Ausstattung

Eine detaillierte Darstellung der technischen Ausstattung des AvD kann dem technisch pädagogischen Einsatzkonzept entnommen werden, welches in seiner aktuellsten Fassung als Anlage zum Medienkonzept verfügbar ist. Dieses enthält neben einer vollständigen Auflistung des Ist-Zustandes auch die bereits beantragten Neuerungen einschließlich einer pädagogischen Begründung der einzelnen Ausstattungswünsche. Ergänzt bzw. konkretisiert wurden die Anschaffungswünsche in einer Bestellung aus einer vom Schulträger vorbereiteten Auswahl von Hard- und Softwarekomponenten im September 2021.

An dieser Stelle sollen nur die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die nächsten wichtigen Schritte aufgezeigt werden.

5.1. Ist-Zustand

Das AvD konnte in den vergangenen Jahren zahlreiche Ergänzungen und Verbesserungen der Ausstattung verzeichnen. Aktuell verfügt die Schule zusammenfassend über folgende technische Gegebenheiten:

Netzwerk

Die Schule ist über die für den Standort Gelsenkirchen schnellstmögliche Glasfaserverbindung an das Internet angebunden. Das Hauptgebäude der Schule, einschließlich Anbau und Kontrapunkt, verfügen über WLAN sowie mindestens einen LAN-Anschluss je Klassenraum.

Innerhalb der Schule existieren zwei getrennte Netzwerke. Die PCs in den Klassenräumen sowie die Netbooks und iPads sind Teil des pädagogischen Netzes. Dieses wird über IServ verwaltet. Das System ermöglicht Schüler*innen und Lehrkräften nicht nur die Nutzung der PCs und Netbooks im pädagogischen Netz, sondern auch die Nutzung einer privaten Dateiablage sowie verschiedener Gruppenverzeichnisse. Diese sind nicht nur von den schulischen Endgeräten aus erreichbar, sondern auch von privaten Endgeräten aus zu nutzen. Ebenso wird über IServ der Zugang zum WLAN sowie zum Internet, sowohl von schulischen wie von privaten Endgeräten aus, gesteuert.

Schülerdaten einschließlich Leistungsdaten, Fehlstunden usw. werden im Verwaltungsnetz gespeichert. Dieses ist nur von bestimmten PCs innerhalb der Schule sowie per VPN-Verbindung von den dienstlichen Laptops der Lehrkräfte aus zugreifbar und vom pädagogischen Netz getrennt.

Endgeräte

In jedem Klassenraum ist eine interaktive Tafel nebst Lehrer-PC und Dokumentenkamera verfügbar. Darüber hinaus gibt es zwei PC-Räume mit 16 bzw. 12 Schülerarbeitsplätzen, ca. 200 iPads sowie mehrere Netbookwagen (mindestens einer pro Etage / Gebäudeteil), sodass in jedem Klassenraum bei Bedarf mit einem Klassensatz digitaler Endgeräte gearbeitet werden kann. Ergänzend verfügen die Mensa sowie das Lehrerzimmer als Konferenzräume über fest installierte Beamer. Des Weiteren stehen für den mobilen Einsatz ein Beamer sowie zwei Notebooks zur Verfügung.

Sowohl die PC-Räume als auch die iPads und Netbookwagen können bei Bedarf von den Fachlehrer*innen für ihren Unterricht reserviert werden. Darüber hinaus haben die Schüler*innen auch die Möglichkeit, im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen ([vgl. Kapitel 2.3](#)) mit privaten Endgeräten im Unterricht zu arbeiten. Für Phasen des Lernens auf Distanz

(LAD) werden können von Schüler*innen, denen zu Hause andernfalls kein Endgerät für ihre Arbeit zur Verfügung stehen würde, iPads ausgeliehen werden.

Jeder Lehrkraft wird ein Dienstnotebook zur Verfügung gestellt. Dieses ist Teil des Verwaltungsnetzes.

Software

Alle PCs und Netbooks werden mit Windows-Betriebssystemen betrieben. Zur Verwaltung des pädagogischen Netzes wird IServ verwendet. Dies ermöglicht die Verwaltung von Schüler- und Lehrer-Accounts, die Kommunikation per Mail oder Messenger, das Stellen von Aufgaben sowie eine Vielzahl weiterer Funktionen zur Organisation und Kommunikation. Auch die Installation oder Aktualisierung von Anwendungssoftware auf PCs und Netbooks sowie die Verwaltung der iPads erfolgt über dieses System.

Personelle Ausstattung

Die Administration von IServ sowie ein First-Level-Support für das pädagogische Netz erfolgt aktuell durch eine Gruppe von vier Lehrkräften. Diese sind über eine gemeinsame Mail-Adresse (admins@gym-avdh-ge.de) erreichbar sowie über ein spezielles Modul für Störungsmeldungen, welches von allen Lehrkräften genutzt werden kann. Für den Second-Level-Support können durch die Administratoren Anfragen an den kommunalen IT-Dienstleister gkd-el sowie an den Support der IServ GmbH gestellt werden.

5.2. Ausstattungsplanung

Nachdem die digitale Infrastruktur am AvD bereits stark ausgebaut wurde, soll nun die Ausstattung für konkrete Unterrichtsvorhaben verbessert werden. Dazu gehören neben der Ergänzung der Plattform IServ um das Lernmanagementsystem LOGINEO NRW LMS auch gezielte Ergänzungen von Hard- und Software für die einzelnen Fachbereiche.

5.2.1. Kurzfristige Planungen

Während sich IServ insbesondere für die Kommunikation und Organisation innerhalb des Schulalltags bewährt hat, bietet das Aufgabenmodul nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Gestaltung individueller Lernprozesse. Dieser Bereich könnte deutlich besser durch die Einbindung eines Lernmanagementsystems unterstützt werden. Das AvD plant daher die Nutzung von LOGINEO NRW LMS, eines Moodle basierten Lernmanagementsystems, das das Land NRW seinen Schulen zur kostenlosen Nutzung bereitstellt. Dieses soll über Single Sign-On aus IServ heraus für alle Schüler*innen und Lehrkräfte erreichbar sein. Das System wird zunächst durch die Mediengruppe und weitere interessierte Lehrkräfte anhand einzelner Lerngruppen und Unterrichtsvorhaben getestet, um anschließend ein sinnvolles pädagogisches Konzept zur Nutzung dieser Plattform erarbeiten zu können. Die Lehrkräfte sollen anhand konkreter Unterrichtsbeispiele im Umgang mit dem System geschult werden. Um auch digitale Arbeitsergebnisse innerhalb der Lerngruppen einfach präsentieren zu können, soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, den Bildschirm der Tablets kabellos auf den Beamer zu übertragen. Dies soll über eine entsprechende Software im pädagogischen Netz ermöglicht werden.

Neben diesen fächerübergreifenden Anforderungen ergeben sich aus den aktuellen Lehrplänen und der Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens auch spezifische Ausstattungsbedarfe der einzelnen Fächer, z.B. an digitale Messtechnik oder bestimmte Softwareprodukte sowie eine Einbindung der Sporthalle in das schulinterne WLAN. Diese Anforderungen können im Einzelnen dem technisch-pädagogischen Einsatzkonzept,

entnommen werden und sollten im Hinblick auf die Festschreibung der entsprechenden Unterrichtsvorhaben in den aktualisierten Lehrplänen für G9 zeitnah berücksichtigt werden.

5.2.2. Mittelfristige Planungen

Mittelfristig soll die Zahl der zur Verfügung stehenden Endgeräte bedarfsgerecht erhöht werden. Dabei soll vorrangig auf Tablet Computer gesetzt werden, wobei die vorhandenen beiden PC-Räume bestehen bleiben und technisch auf einem aktuellen Stand gehalten werden sollen.

Mit der ständig wachsenden Anzahl der Endgeräte werden jedoch noch mehr als bisher entsprechende personelle Ressourcen für Administration und Support erforderlich. Dies kann nicht vorrangig durch Lehrkräfte erfolgen. Es müssen ausgebildete Fachkräfte für die IT-Administration und den Support mit hinreichend kurzen Reaktionszeiten zur Verfügung stehen. Eine Wartezeit von mehreren Wochen bei technischen Defekten oder von mehreren Monaten bei der Installation benötigter Software ist auf Dauer nicht hinnehmbar.

5.2.3. Langfristige Planungen

Das langfristige Ziel besteht darin, allen Schüler*innen und jeder Lehrkraft ein eigenes Endgerät zur Verfügung zu stellen. Dies kann jedoch erst dann sinnvoll erfolgen, wenn für Administration und Support zufriedenstellende Regelungen getroffen und umgesetzt werden.

5.3. Zusammenfassung der Ausstattungsbedarfe

Zusammenfassend ergeben sich aktuell folgende Bedarfe:

- Beschaffung spezieller Hard- und Software für die einzelnen Fachbereiche
- Einbindung von LOGINEO NRW LMS in IServ und Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes zur Nutzung der Plattform
- WLAN Zugriff in allen Gebäudeteilen das AvD (einschließlich der Sporthalle) für alle Schüler*innen und Lehrkräfte, auch mit privaten Endgeräten
- Beschaffung weiterer iPads
- Erhöhung der personellen Ressourcen im Bereich Administration und Support

6. Fortbildungsbedarfe und Konzepte

In Absprache mit der Fortbildungscoordination obliegt der Medienkonzeptgruppe die Organisation und Durchführung von schulinternen und schulexternen Fortbildungen zur Erweiterung der Medienkompetenzen der Lehrkräfte, sofern sie sich auf das Gesamtkollegium beziehen. Für fachspezifische Fortbildungen sind die einzelnen Fachschaften verantwortlich. Dabei liegt der Schwerpunkt neben der Handhabung der technischen Ausstattung und hilfreicher Software insbesondere auf dem regen Austausch von Unterrichtsmaterialien und der Kooperation auch über die einzelnen Fachschaften hinaus. Folgende Maßnahmen haben sich bisher bewährt:

- Kurskiosk (ca. 1-stündige Kurzfortbildung innerhalb des Kollegiums auf Bestellung oder zur Weitergabe von „Best Practise“)
- Fortbildungsangebote des Kompetenzteams Gelsenkirchen
- Fachspezifische Fortbildungen der Schulbuchverlage
- Pädagogische Tage
- Gegenseitige Hospitationen
- Kollaboration und digitaler Austausch, z.B. über die Plattform IServ, einschließlich der darin bereitgestellten Dateiablagen für die einzelnen Fachschaften und Arbeitsgruppen

7. Kooperationspartner

Externe Kooperationspartner können einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Medienkompetenz leisten. Sie liefern wichtige Impulse aus Wissenschaft und Praxis, verfügen häufig über bewährte und erprobte Angebote und ermöglichen damit eine vielseitige Ergänzung des Fachunterrichts. Daher soll die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern fortgeführt und ausgeweitet werden.

Folgende Kooperationen im Bereich Medien bestehen aktuell:

Kooperationspartner	Projektname und Inhalt	Fach / Jgst.	Häufigkeit	Zuständigkeit
Landesanstalt für Medien NRW	Mediencouts: Qualifizierung von Schüler*innen verschiedener Jahrgangsstufen für Ausbildung und Beratung	ab Jgst. 8	laufend	Herr Gorges / Frau Heitbaum
GELSEN-NET GmbH, Gelsenkirchen	„Fit for Social Media“: Sensibilisierung der SuS für Datenschutz und Urheberrecht in sozialen Netzwerken; ergänzender Elternabend	Jgst. 5/6	alle zwei Jahre	Frau Heitbaum
Zeit WAZ	ZeitungsZeit ZEUS (Zeitung und Schule)	Deutsch Jgst. 8	jährlich	Fachkolleg*innen der Jahrgangsstufe
Die Zeit	Den Horizont erweitern	Sowi Jgst. Q1/Q2	jährlich	Frau Roling/ FK Sowi
Plan International	AvD-Klassen übernehmen eine Patenschaft für ein Kind in einem Entwicklungsland und stehen per Brief in direktem Kontakt zum Patenkind	ab Jgst. 5	jährlich (je nach Wunsch der Klasse)	Klassenlehrer*innen (meist angeregt durch Frau Ohla)
Ruhr-Universität Bochum, Schülerlabor	Verfahren der Gentechnik	Biologie, Q1 LK	möglichst jährlich	Fachlehrer
Ruhr-Universität Bochum, Schülerlabor	verschiedene Themenbereiche der Chemie	Chemie EF /Q1	möglichst jährlich	Fachlehrer
Ruhr-Universität Bochum, Schülerlabor	z.B. Geschichte in Filmen	Geschichte 9/EF	möglichst jährlich	Fachlehrer
Ruhr-Universität Bochum	Schulforschungsnetzwerk 3D-Druck	Projektkurs Q1	laufend	Frau Heitbaum
Dokumentationsstätte Gelsenkirchen	Stadtgeschichte zwischen 1933 und 1945	Geschichte 9/Q2	jährlich	Fachlehrer

8. Evaluation

Das Medienkonzept spiegelt den jeweils aktuellen Stand wieder und bedarf einer dauerhaften Fortschreibung. Dabei sind insbesondere die weiterhin zu aktualisierenden und fortzuschreibenden schulinternen Lehrpläne zu berücksichtigen, speziell vor dem Hintergrund der Umstellung auf G9. Doch auch die Ausstattung der Schule sowie die technischen, finanziellen und personellen Möglichkeiten ändern sich laufend und müssen in der jeweils aktuellen Fassung des Medienkonzeptes Berücksichtigung finden.

Daher soll das Medienkonzept jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Dazu bittet die Medienkonzeptgruppe jeweils zu Beginn eines Schuljahres die Fachschaften um Rückmeldung zu möglichen Änderungen oder Neuerungen und passt das Konzept dementsprechend an. Sofern es zu inhaltlichen Änderungen kommt, die über den Zuständigkeitsbereich einzelner Fachschaften hinaus gehen, legt die Medienkonzeptgruppe die aktualisierte Form zunächst der Lehrerkonferenz und anschließend der Schulkonferenz zur Abstimmung vor.

9. Ansprechpartner und Kommunikationswege

9.1 Wege der digitalen Kommunikation

Die digitale Kommunikation am AvD erfolgt über IServ. Details sind dem folgenden Kommunikationsleitfaden zu entnehmen:



Abb.1:

Kommunikationsleitfaden des AvD.

Online abrufbar unter:

https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Kommunikationsleitfaden_22-08-21.pdf (zuletzt aufgerufen am 31.10.2022).

Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums ist in einer Richtlinie zur internen Kommunikation näher spezifiziert.

9.2 Ansprechpartner für Medien und IT

Die Erstellung und Fortschreibung des **Medienkonzeptes** erfolgt durch die von der Schulleitung beauftragte Medienkonzeptgruppe. Diese wird koordiniert durch die Medienbeauftragte Frau Heitbaum.

Die Administration von **IServ** sowie der Support für diese Plattform erfolgt durch eine Gruppe von Lehrkräften, die über die folgende Mail-Adresse zu erreichen sind: admins@gym-avdh-ge.de.

Der First-Level-Support der **iPads** erfolgt durch Mitglieder der Medienkonzeptgruppe (Frau Grünzel, Herrn Mehls, Frau Strotmann, Frau Wandelt), die über die folgende E-Mail-Adresse zu erreichen sind: ipad-first-level-support@gym-avdh-ge.de.

Anhang:

Regeln und Tipps für die Tablet-Nutzung am AvD

Regeln und Tipps für die Tablet-Nutzung am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

- **1. Das Tablet ist ein Unterrichtswerkzeug**

Du darfst das Tablet nur für den unmittelbar stattfindenden Unterricht benutzen und nur Apps öffnen, die du aktuell für die Mitarbeit benötigst.
- **2. Das Tablet muss aufgeladen sein**

Lade dein Tablet zu Hause vollständig auf, sodass du den Schultag über damit arbeiten kannst. Bring ggf. eine Powerbank mit, um zwischendurch zu laden.
- **3. Öffne das Tablet nur, wenn du es brauchst**

Lass das Tablet geschlossen, wenn du es nicht benötigst. Öffne es erst, wenn du es für den Unterricht brauchst.
- **4. Lege das Tablet flach auf den Tisch**

Lege dein Tablet immer flach auf den Tisch. Es darf nicht aufgestellt/ hochgeklappt werden.
- **5. Halte dich an alle Regeln**

Natürlich gelten alle Regeln der Schul- und Hausordnung unserer Schule, z.B. das Fotografier-/Film-Verbot. Auch Tafelbilder/ Hausaufgaben dürfen nicht ohne Erlaubnis abfotografiert werden.
- **6. Den Anweisungen der Lehrkraft ist stets Folge zu leisten**

Auch im Hinblick auf die Tablet-Nutzung musst du den Vorgaben deiner Lehrkraft Folge leisten.
- **8. Die Tablet-Nutzung darf untersagt werden**

Jede*r Lehrer*in darf aus pädagogischen Gründen die Tablet-Nutzung für den gesamten Kurs/die gesamte Klasse oder einzelne Schüler*innen zeitweise oder grundsätzlich verbieten.

Abb. 2: Regeln und Tipps für die Tablet-Nutzung am AvD

Quelle: https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Regeln-und-Tipps-fuer-Tablets_2022-08-05.pdf (zuletzt geöffnet am 31.10.2022).

Regeln und Tipps für digitale Mitschriften am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

				
1. Kompetenzen Stelle sicher, dass du über die notwendigen Kompetenzen verfügst, um digital mitszuschreiben. Dazu gehört z.B. die sichere Beherrschung eines Textverarbeitungsprogramms.	2. Speichersystem Überlege dir schon vor dem Beginn der Tablet-Nutzung ein sinnvolles Speicher- und Ordnersystem, in dem du deine Materialien abspeichern (und schnell wiederfinden!) kannst.	3. Vorbereitung Bereite dich auf die Stunde vor, indem du z.B. die Buchseiten bereits zu Hause abfotografierst. Während der Stunde dürfen keine Buchseiten vom Nachbarn abfotografiert werden.	4. Keine Erkennung Nutze nicht die automatische Handschriftenerkennung am Tablet. So verlernst du, selbstständig auf sauberes und richtiges Schreiben zu achten.	5. Zettel & Stift Halte weiterhin immer Zettel & Stift bereit. So kannst du auch mitschreiben, wenn das Tablet nicht funktioniert – und wichtige Inhalte analog notieren.
				
6. Digitaler Stift Sollte dir schnelles Tippen schwerfallen, nutze einen digitalen Stift. Wähle in jedem Fall eine Möglichkeit, die nicht länger dauert als analoges Mitschreiben.	7. Analoges Schreiben Studien zeigen, dass das analoge Mitschreiben auf Papier einen größeren Lerneffekt bewirkt. Schreibe wichtige Inhalte weiterhin auch analog auf.	8. Zoome nicht zu stark Studien zeigen, dass durch zu starkes Zoomen der Blick für den Text als Ganzes verloren geht und die Gehirnleistung verringert wird.	9. Bilde dich fort Nimm an Fortbildungen teil, die durch Mitschüler*innen, die bereits digital mitschreiben, geplant werden. Dort bekommst du wichtige Tipps und Hilfe.	10. Sei ehrlich zu dir Sei ehrlich zu dir selbst. Wenn du merkst, dass du mit dem Tablet weniger gut arbeitest, kehre (vorerst) zu Zettel und Stift zurück.

Abb. 3: Regeln und Tipps für digitale Mitschriften am AvD.

Quelle: https://avdge.de/wp-content/uploads/2022/10/Regeln-und-Tipps-fuer-digitale-Mitschriften_08.22.pdf (zuletzt geöffnet am 31.10.2022).

Medienkompetenzrahmen NRW



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Abb. 4: Medienkompetenzrahmen NRW

Quelle: https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf (zuletzt geöffnet am 31.10.2022).